

# Tierwohl in der Rinderhaltung – Haltungsformen

## Bewertung und Lösungsvorschläge

Die Milchvieh- und Rinderhaltung spielt in unseren Regionen wie in ganz Rheinland-Pfalz eine sehr große Rolle in der Landwirtschaft. Das Thema Tierwohl ist dabei ein maßgeblicher Faktor für die Akzeptanz der Rinderhaltung in der Gesellschaft und für die Wirtschaftlichkeit der Betriebe. Diesen Aspekten sollte das noch zu gestaltende Tierwohllabel für die Milchvieh- und Rinderhaltung gerecht werden.



### Herausforderung

Die in allen Betrieben praktizierte Mischung aus Stallhaltung und Weidehaltung entspricht den Bedürfnissen der Tiere optimal. Das seit langer Zeit geplante Tierwohllabel soll dabei einen bundeseinheitlich hohen Standard gewährleisten. Da dieser Prozess auf Bundesebene stockt, ist der Lebensmitteleinzelhandel mit einer eigenen Kennzeichnung vorangegangen. Das hat die Betriebe in eine sehr kritische Situation gebracht:

- Investitionen in Rinderhaltung sind sehr kostspielig und müssen langfristig getroffen werden.
- Vorgaben des LEH-Tierwohllabels machen Investitionen notwendig. Diese sind umstritten und führen teilweise zu einem finanziellen Mehrbedarf, der wirtschaftlich nicht gedeckt werden kann.
- Da eine politische Festlegung der Haltungsbedingungen und darauf abgestimmte Förderprogramme fehlen, erhalten die Betriebe keine Kredite oder schlechte Konditionen von den Banken.
- Durch das Tierhaltungskennzeichnungsgesetzes können sich die Vorgaben wieder ändern. Wann das der Fall ist, ist unklar.

Langfristige Entscheidungen können in dieser Situation nicht getroffen werden. Mehr als 50% der Betriebe sind in der Folge akut in ihrer Existenz bedroht.



### Gemeinsam eine Lösung finden

Die Landwirt\*innen unterstützen die Formulierung eines Tierwohllabels mit klaren Vorgaben für die Stallhaltung. Um wirklich ein am Tier ausgerichtetes Tierwohl gewährleisten zu können, müssen regionale Besonderheiten berücksichtigt werden. Die Betriebe bringen individuelle Konzepte ein, die folgende Punkte in den Fokus rücken:

- Ausrichtung am Wohlergehen der Tiere, nicht an Stichtagen und starren Konstrukten
- Natürliches Verhalten der Tiere berücksichtigen – Planung als Stall für lebende Tiere, nicht als Parkhaus für statische Einheiten
- Langfristige Planungssicherheit, um stabile Verhältnisse für die landwirtschaftlichen Betriebe zu ermöglichen

Für diese Aspekte sollte ein Raum geschaffen werden, um ein alltagstaugliches Tierwohllabel zu schaffen. Wir unterstützen bei der Erstellung der notwendigen Konzepte und bei der Planung der zeitlichen Umsetzung. →



## Politische Unterstützung

- Auf allen politischen Ebenen darauf drängen, dass zügig eine Festlegung der Kriterien für die Haltungsverordnung für alle Rinderarten, Haltungsformen und Altersstufungen erfolgt. Schon eine verbindliche Terminierung des Gesetzgebungsprozesses kann Betrieben mehr Sicherheit geben.
- Eine verbindliche Roadmap für die Entwicklung der Kriterien für die kommenden 10–15 Jahre aufstellen – unter Beteiligung der Landwirtschaft, der praxisorientierten Forschung und unter Berücksichtigung ökonomischer Umsetzbarkeit.
- Aufbauend auf dieser Roadmap Förderprogramme für Betriebe schaffen, um die notwendigen Investitionen in die Haltung zu ermöglichen.

Bei allen Punkten bieten wir Landwirt\*innen unsere aktive Unterstützung an.



Informieren Sie sich auf unserer Website zum Projekt und aktuellen Themen.

[landwirtschaft-die-werte-schafft.de](https://landwirtschaft-die-werte-schafft.de)

 [landwirtschaftdiewerteschaft](https://www.instagram.com/landwirtschaftdiewerteschaft)



EUROPÄISCHE UNION  
Europäischer Landwirtschafts-  
fonds für die Entwicklung des  
ländlichen Raums: Hier investiert  
Europa in die ländliche Gebiete.



Dieses Kooperationsprojekt der LAGn Raiffeisen-Region, Rhein-Wied und Westerwald-Sieg wird im Rahmen des Entwicklungsprogramms EULLE unter Beteiligung der Europäischen Union und des Landes Rheinland-Pfalz, vertreten durch das Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Weinbau Rheinland-Pfalz, gefördert.